

Laudatio anlässlich des 80. Geburtstages von Frau Prof. Dr. Ursula Geissler am 30.01.2011

Die vielfältigen Leistungen für die Hydrobotanik, Diatomeenkunde und Limnologie von Frau Professor Ursula Geissler sind schon umfangreich gewürdigt worden (s. z.B. Festkolloquium „Vielfalt der Algen - Vielfalt der Algenforschung“ am 2. Februar 1996 anlässlich des 65. Geburtstages von Ursula Geissler, Freie Universität Berlin; Festband von R. JAHN, B. MEYER & H.R. PREISIG (eds.): *Microalgae. Aspects of Diversity and Systematics*. – Volume dedicated to Ursula Geissler. – *Nova Hedwigia* 65: 1-452 [1997] anlässlich ihres 65. Geburtstages; Benennung der Kieselalgenart *Geissleria* durch H. LANGE-BERTALOT & D. METZELTIN: *Iconographia Diatomologica, Annotated Diatom Monographs, Ecology-Diversity-Taxonomy* 66: 63 [1996]). Deshalb sollen in den folgenden Zeilen persönliche Begegnungen mit der Jubilarin im Vordergrund stehen.

Meine erste indirekte Begegnung mit „GEISLER, U.“ waren Diatomeenstudien-Literaturzitate beim Studium des Bandes 467 „Die Neue Brehm-Bücherei“: Kieselalgen in Binnengewässern – Diatomeen von L. KALBE, Rostock (A. Ziemsen Verlag Wittenberg Lutherstadt 1973) während meines Biologie-Studiums an der Universität Rostock.

Auch die Schrift von U. GEISLER „Zu Veränderungen in der Algenflora und zur Situation von Roten Listen in Berlin (West)“ (*Landschaftsentwicklung und Umweltforschung* S 6: 125-128 [1991]) war für mich sehr wichtig, da bis zum heutigen Tag naturschutzfachliche Aspekte bei meinen Untersuchungen zur Algen-Besiedlung eine große Rolle spielen (s. z.B. Rote Listen der Algen des Landes Brandenburg [2010] und des Landes Sachsen-Anhalt: [2004]). Deshalb berichtete ich 1993 auch in einem Brief an Frau Professor Geissler über einen Rotalgenfund im Tegeler Fließ im Rahmen biologisch-ökologischer Untersuchungen von kleinen Berliner Fließgewässern (1994 veröffentlicht: *Batrachospermum moniliforme* = *B. gelatinosum*). Auf diese Fundmeldung bekam ich eine freundliche Antwort von ihr.

Eine Einladung zum Botanischen Kolloquium im Wintersemester 1993/94 am 14. Januar 1994 (Institut für Systematische Botanik und Pflanzengeographie der Freien Universität Berlin) zum Vortrag von L. KRIENITZ „Limnologisch-algologische Forschung am Stechlinsee“ führte zur ersten persönlichen Begegnung mit Frau Professor Geissler.

Die Teilnahme am Festkolloquium „Vielfalt der Algen - Vielfalt der Algenforschung“ am 2. Februar 1996 anlässlich des 65. Geburtstages von Frau Professor Ursula Geissler im Botanischen Garten der Freien Universität Berlin war für meine Frau und für mich ein großes Erlebnis. Auf dieser Festveranstaltung lernte ich weitere Phykologen persönlich kennen (z.B. Herrn Professor Horst Lange-Bertalot, Herrn Professor Dieter Mollenhauer).

Durch diese Kontakte erhielt ich auch über Schriftentausch weitere Arbeiten von Frau Professor Ursula Geissler und die „Veröffentlichungsverzeichnisse von Ursula Geissler und der Arbeitsgruppe Algen und Hydrobiologie“ und ihren Schülerinnen und Schülern (Sven Berger, Michael Feibicke, Anja-Katrin Fleig, Frank Gervais, Antje Gutowski, Regine Jahn, Juliane Kasten, Wolf-Henning Kusber und Cornelia Mescheder).

Auf den „Treffen Deutschsprachiger Diatomologen mit Internationaler Beteiligung“ (U. Geissler ist Mitbegründerin dieser Treffen) kam es mit der erfahrenen Biologin zu interessanten Fachdiskussionen.

Für die Checkliste von L. KRIENITZ & L. TÄUSCHER „Algen (excl. Charophyceae)“ (In: LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (ed.): Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Elbe. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 3/2: 207-213; 3/3: 707-709 [2001]) zeigte sie im Rahmen ihrer Bearbeitung der „Liste der in Berlin nachgewiesenen Algen“ (GEISLER in GEISLER & KIES 2003) ein großes Interesse.

Für diese langjährige sehr gute Zusammenarbeit und umfangreiche Hilfe danke ich der erfahrenen Kollegin recht herzlich und wünsche ihr alles Gute, vor allem Gesundheit.